

Die Finanzen fest im Griff

Gerhard Joost war 40 Jahre lang Schatzmeister des „Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt“

Von Joachim Tonn

CUXHAVEN. „Ein Pferd galoppiert mit seiner Lunge, hält durch mit seinen Herzen und gewinnt mit seinem Charakter“, heißt es. Mit seiner Charakterfestigkeit und einem untrüglich guten Händchen für Geld hütete Gerhard Joost (85) als Schatzmeister 40 Jahre lang die Finanzen der wohl ungewöhnlichsten Veranstaltung im Pferdesport. Jetzt hat der Banker die Zügel aus der Hand gegeben.

Über die Bilanz, die er seinem Nachfolger (Mario Sonzin, Chef der Volksbank Cuxhaven-Stade), übergeben könne, sei er glücklich, so der scheidende Finanzchef beim „Aufgalopp“ im Strandhotel Duhnen Mitte Januar.

Seit 1902 ist das Wattenmeer vor Cuxhaven Austragungsort des weltweit einzigen Pferderennens auf dem Meeresgrund. Vor der Kulisse des Weltkulturerbes Wattenmeer liefern sich einmal im Jahr Traber und Galopper auf nassem Geläuf spannende Rennen um Platz und Sieg. Viele der Zuschauer riskieren ihr Glück bei Pferdewetten.

Seit 1976 ist Gerhard Joost Mitglied im „Verein für Pferderennen auf dem Duhner Watt“ und übernahm den verantwortungsvollen Posten als Schatzmeister von Herrn Clemens, dem Direktor der Dresdner Bank, der seinerzeit versetzt wurde. Präsident „Sir Henry“ Böhack, sein Freund aus Kindertagen und der stellvertretende Vorsitzende Klaus Kamp, Besitzer des Strandhotels, hatten den jungen Banker überredet, das Ehrenamt zu übernehmen.

Von da an oblagen ihm nicht nur die Kassenführung, der Zahlungsverkehr und das Führen der Mitgliedskartei des Rennvereins, sondern auch die Suche nach Sponsoren und deren Pflege. „Es gab viele Firmen, die gerne ein Rennen mit ausstatten wollten. Aber wir hatten nur begrenzt fünf Galopp- und sieben Trabrennen zur Verfügung“, erzählt der Bankfachmann. Von 1975 an habe man immer neue Sponsoren dazubekommen, sagt er stolz. Ihre Betreuung forderte volles Engagement. Das ganze Jahr über sei er damit beschäftigt gewesen, erzählt er und man merkt, wie viel Spaß dem gelernten Banker und Pferdesport-Kenner diese Aufgabe bereitet hat.

Er habe es finanziell immer so hinbekommen, dass man ein Ren-



Als Schatzmeister des Duhner Wattrennvereins hielt Gerhard Joost die Zügel der Finanzen 40 Jahren fest in seiner Hand.

Foto: Tonn

nen komplett finanzieren konnte, sagt er zufrieden. Der Reiz dieser Veranstaltung sind die Wetten. Nur zehn Prozent der Wetteinnahmen allerdings kämen dem Verein zugute, so der Finanzchef. Die höchsten Kosten fielen für die Instandhaltung der Rennbahn an. Sand müsse aufgefahren und die Rennstrecke vorbereitet werden.

Das Geld hat den in Otterndorf geborenen waschechten „Hadler Jung“, der in Cuxhaven seine Schulzeit absolvierte, immer begleitet. Als gelernter Bankkaufmann war Gerhard Joost 48 Jahre lang bei der Hypo-Vereinsbank beschäftigt, davon 25 Jahre als Leiter der Filiale Altenwalde.

Nicht nur mit Finanzen, auch mit Pferden konnte der Banker umgehen. 1984 hat er als Fahrer mit einem Traber ein Gästerennen auf der Recklinghausener Bahn bestritten und als Sieger die Experten zum Staunen gebracht. Seine wichtigste Erfahrung damals: „Je mehr man das Pferd zurückhält, desto schneller läuft es.“

Stolz sei der Verein auf die guten Kontakte zur Presse, so das Präsidiumsmitglied. „So war es möglich, dass heute das Wattrennen war und es am nächsten Morgen schon in großen Lettern samt Bild in Tokio in der Tageszeitung stand. Lange Jahre war Hans-Henning Kruse für die Pres-

searbeit zuständig, heute fungiert Ralf Drossner als PR-Mann für die in der Welt einzigartigen Veranstaltung, die gleichzeitig eine enorme Werbung für Cuxhaven ist.

Im Laufe der Jahre entstanden wertvolle Freundschaften. Wie zur ARD-Legende Hans-Heinrich Isenbart, „der Stimme des Pferdesports“, erzählt Gerhard Joost. Wenn es um das Wattrennen ging, zog die ganze Familie mit – inklusive Tochter Eike. „Anders geht es nicht. Meine Frau Lore hat mich immer voll bei meiner Arbeit unterstützt“, sagt er voller Dankbarkeit.

Anfang des Jahres wurde Gerhard Joost zum Ehrenschatzmeister des Vereins ernannt. Natürlich wird er auch in Zukunft beim Wattrennen weiter zugegen sein. „Solange ich gesund bleibe.“

CN-SERIE

Menschen in unserer Stadt

